

Juble und freue dich, Tochter Zion; denn siehe, ich komme und wohne in deiner Mitte - Spruch des HERRN. An jenem Tag werden sich viele Völker dem HERRN anschließen und sie werden mein Volk sein und ich werde in deiner Mitte wohnen. Dann wirst du erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich zu dir gesandt hat. Der HERR aber wird Juda in Besitz nehmen als seinen Anteil im Heiligen Land. Und er wird Jerusalem wieder auserwählen. Alle Welt schweige in der Gegenwart des HERRN. Denn er tritt hervor aus seiner heiligen Wohnung.

*Sacharja 2,14-17
(Einheitsübersetzung)*

Das jüdische Volk wurde im sechsten Jahrhundert vor Christus von den Babyloniern besiegt, und ein Teil der Bevölkerung ins Exil nach Babylon verschleppt. Fünfzig Jahre später durften sie zurückkehren – ein Ereignis, das sie als Befreiung durch Gott und als großes Glück empfanden.

Doch als die Rückkehrer in Jerusalem ankamen, bot sich ihnen ein Bild der Verwüstung: Die Stadt lag in Trümmern, das Heiligtum war zerstört, der Tempel niedergebrannt. Das soziale und religiöse Leben war zusammengebrochen. Viele Menschen waren enttäuscht, frustriert und fühlten sich orientierungslos. Die große Hoffnung auf einen schnellen Neuanfang erfüllte sich nicht sofort.

In dieser schwierigen Lage tritt der Prophet Sacharja auf – als Bote der Hoffnung. Er ruft dem Volk zu:

„Juble und freue dich, Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und wohne in deiner Mitte.“

Was für ein Trost in unsicheren Zeiten! Er sagt nicht: *„Wenn alles wieder gut ist, komme ich zurück.“* Nein – Gott kommt mitten hinein: in die Unordnung, in die offene Baustelle, in die Zweifel und offenen Fragen.

Diese Zusage gilt auch uns heute – nicht erst, wenn wir alles im Griff haben. Nicht erst, wenn unser Leben aufgeräumt ist. **Gott wohnt mitten unter uns.** In unserem Alltag. In unseren Sorgen. In den leisen Momenten. **Du bist nicht allein. Gott ist da. Jetzt. Hier. Mitten in deinem Leben.**